

[216.] Siegen, den 1. Dec. 1845.

P. P.

Durch gegenwärtiges Rundschreiben beehre ich mich, Sie davon zu unterrichten, dass ich meine seit 1834 in Siegen begründete Sortimentsbuchhandlung nebst Leihbibliothek an meinen Schwager Herrn *Ferdinand Schulz* käuflich übertragen habe. Derselbe wird dieses Geschäft, welches von meiner Verlagsbuchhandlung und der *Friedrich'schen* Buchhandlung in Wiesbaden stets getrennt war, unter der alten Firma:

Wilhelm Friedrich's Buchhandlung
(*Ferdinand Schulz*) in Siegen

in der bisherigen Weise und mit aller Thätigkeit fortführen, und bitte ich Sie freundlich, dem Sortimentsgeschäfte auch ferner Ihr Wohlwollen zu erhalten und auf den neuen Besitzer das alte Vertrauen geneigtest zu übertragen. Sie können dies um so mehr, da mein Schwager hinlängliche Fonds besitzt, seit Anfang dieses Jahres mit dem Geschäfte vertraut geworden, und ich auch ferner alle Interessen desselben, wo es erforderlich, zu vertreten stets bereit bin.

Meine Versicherung, dass das Geschäft in die besten Hände übergegangen ist und dass meine Sorgfalt für dasselbe auch ferner nicht aufhört, wird meine oben ausgesprochene Bitte bei Ihnen unterstützen.

Die laufende Rechnung 1845 wird von meiner Verlagshandlung zur nächsten Ostermesse vollständig vertreten; es bedarf daher in Ihren Büchern keiner Aenderung oder Uebertragung, als der näheren Bezeichnung der Sortimentsfirma mit Beginn des neuen Jahres. Sendungen, welche Sie im Jahre 1845 bereits à Conto 1846 machen, wollen Sie gefälligst sogleich derselben belasten.

Die von mir unter Theilnahme meines Bruders *Ludwig Friedrich* im Jahre 1840 in Wiesbaden begründete Sortimentsbuchhandlung mit Leihbibliothek ist seit drei Jahren, wie Ihnen seiner Zeit mitgetheilt wurde, das alleinige Eigenthum des Herrn *Ludwig Friedrich*, welcher dieses Geschäft unter der Firma:

Friedrich'sche Buchhandlung

bisher führte und fortführen wird. Wenn gleich seit jener Zeit bei uns die Conti getrennt wurden und auch bei den meisten Herren Collegen getrennt sind, so muss ich Sie doch nochmals dringend bitten, nunmehr bei den verschiedenen Besitzern auch die Geschäftsconti der Sortimentsbuchhandlungen in Siegen und Wiesbaden streng zu sondern, sowie das meinige — Verlags-Conto — davon zu trennen.

Meiner *Verlagsbuchhandlung* u. *Buchdruckerei*, welche meine ungetheilte Thätigkeit längst in Anspruch genommen, werde ich nunmehr meine ganze Kraft widmen. Wenn dieses vornehmlich die Ursache ist, mich direkt vom Sortimentsgeschäft zurückzuziehen, so ist es den Interessen der Herren Verleger ebenso angemessen, dass auch das Sortimentsgeschäft in Siegen, so wie früher das in Wiesbaden, gänzlich von meinem Verlagsgeschäft geschieden und in thätige befreundete Hände übergegangen ist. Beide oben genannte Sortimentsbuchhandlungen werden für Ihren Verlag auch ferner kräftig wirken und ihren Verbindlichkeiten seiner Zeit prompt

nachkommen; doch steht mein Obligo da, wo es gewünscht wird, auch ferner zu Diensten.

Wenn ich auch persönlich für die Herren Verleger nicht mehr wirke, so werde ich dennoch der eigentlichen Seele des Buchhandels, dem Sortimentsgeschäft, mich nicht entfremden, vielmehr dürfen Sie sich überzeugt halten, dass, wenn auch indirekt, ich jederzeit für Ihre Geschäfts-Interessen besorgt sein werde.

Zu gleicher freundlicher Theilnahme empfehle ich dagegen meine Verlagsbuchhandlung und deren Unternehmungen den Herren Sortimentscollegen angelegentlichst.

Ich grüsse Sie mit aller Hochachtung

Wilhelm Friedrich,

Firma: *Friedrich'sche* Verlagsbuchh.

Note: Ein eigenhändig unterschriebenes Expl. ist ins Archiv d. Buchhändl.-Vereins in Leipzig niedergelegt. Wm. Friedrich.

Siegen, den 1. December 1845.

Wie Sie aus Vorstehendem ersehen, habe ich käuflich die *Wilhelm Friedrich's* Buchhandlung erworben und werde mich bestreben, derselben ihren Ruf als thätiges und reelles Geschäft zu bewahren. Meinen Verpflichtungen werde ich stets unmittelbar nachkommen; doch nehme ich denjenigen Herren Verlegern gegenüber, welche mich allein auf diese Versicherung hin nicht mit ihrem Vertrauen beehren wollen, die Bürgschaft meines Schwagers, des Herrn *Wilhelm Friedrich*, dem allein ich meine buchhändlerische Ausbildung verdanke und der mir noch ferner erforderlichen Falles rathend zur Seite stehen wird, dankbar an.

Die bisherigen Herren Commissionaire des Geschäfts:

in Leipzig Herr *F. L. Herbig*,
in Frankfurt die löbl. *Andraeische*
Buchhandlung,

werden meine Commissionen auch ferner gütigst besorgen.

Wenn ich mir durch Gegenwärtiges für die Folge

nur Wahlzettel, keine unverlangten Nova-

sendungen

erbitte, so hoffe ich nicht, dass man dies als Mangel an Thätigkeit meinerseits ansehen wird; denn diejenigen Herren Verleger, welche mir ihr Zutrauen schenken wollen, müssen doch auch überzeugt sein, dass ich mein Publikum hinreichend kenne, um zu wissen, mit welchen Artikeln sich bei demselben lohnende Geschäfte machen lassen. Mit aller Vorsorge für Ihr Interesse werde ich schleunig nach den Mittheilungen des Börsenblattes und den mir gefl. zeitig einzusendenden Nova-Wahlzetteln meinen muthmasslichen Bedarf selbst wählen.

Schliesslich theile Ihnen noch mit, dass die Remission der nicht abgesetzten Novitäten des Jahres 1845 Seitens der *Wilhelm Friedrich's* Buchhandlung des Geschäftsüberganges wegen ziemlich früh erfolgen wird, dass ich mir indess, sofern Sie dies nicht ausdrücklich verbieten, erlauben werde, diejenigen Werke zu disponiren, von denen ich mir noch Absatz verspreche.

Mit der Versicherung, dass ich, im Besitze Ihres Zutrauens, für Ihren Verlag mich nach Kräften verwenden werde, bitte ich von meiner Unterschrift gefällige Vermerkung zu nehmen und zeichne hochachtungsvoll

Ferdinand Schulz.

[217.] P. P.

Mit Gegenwärtigem machen wir Ihnen die Anzeige, dass wir die im Jahr 1842 in Schwäbisch-Hall gegründete Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung nebst Leihbibliothek — bereits sub 1. Juli 1844 an Herrn *Wilhelm Nitzschke* aus Leipzig käuflich abgetreten haben.

Wir beeilten uns mit dieser Verkaufs-Anzeige aus dem Grunde nicht, weil wir nach wie vor garant blieben und auch dem Käufer die Beibehaltung der seitherigen Firma gestattet. — Da nun Herr *Nitzschke* hinsichtlich der Firma eine Aenderung eintreten lassen will, so erklären wir uns bei dieser Gelegenheit gerne bereit, da wo es verlangt wird, auch fernerhin Garantie für dieses Geschäft zu leisten.

Indem wir Ihnen Herrn *Nitzschke* als einen thätigen, jungen Mann empfehlen, der vollkommen im Stande ist, seine Verbindlichkeiten zu erfüllen, und jederzeit Ihr Vertrauen rechtfertigen wird, zeichnen wir

mit achtungsvollem Gruss

Ebner & Seubert.

Stuttgart, am 1. Dez. 1845.

Schw.-Hall, am 1. Dec. 1845.

P. P.

Unter Bezug auf Vorstehendes, beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich die schon durch Kauf vom 1. Juli 1844 mit allen Activen und Passiven, mein Eigenthum gewordene

Sortiments-Buchhandlung von *Ebner & Seubert* mit Genehmigung der königlichen Regierung, von heute an, unter meiner eigenen Firma:

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung

von

Wilhelm Nitzschke

fortführen werde. — Das Geschäft erleidet dadurch nicht die leiseste Störung und bitte ich Sie nur, von obigem Firmenwechsel geeignete Vermerkung zu nehmen.

Im Besitz eines zum lebhaften Betrieb meines Geschäfts hinlänglichen Vermögens und gestützt auf umstehende Empfehlung der Herren *Ebner & Seubert*, welche die Gefälligkeit haben, da wo es gewünscht wird, für mich Garantie zu leisten —, hoffe ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie höflichst ersuche, das der Handlung seither geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Meine Commissionen besorgen:

für Leipzig die Herren *Voigt & Fernau*,
- Stuttgart die Herren *Ebner & Seubert*,
- Nürnberg Herr *August Recknagel*,
- Frankfurt a. M. die Herren *Gebhard & Körber*,

welche immer in den Stand gesetzt sind, da wo mir je Credit verweigert werden sollte — Fest-Verlangtes baar zu bezahlen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass ich meinen Bedarf selbst wähle und mir also alle unverlangte Zusendungen streng verbitte.

Meine Unterschrift ist schon durch das frühere Circular bei Gründung des Geschäfts, wo ich als Geschäftsführer per Procura unterzeichnete, bekannt.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Wilhelm Nitzschke.